Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

Arbeitsschutz in Klein- und Kleinstunternehmer – Selbstverständlichkeiten auf dem Prüfstand

Ergebnisse aus dem Fachforum *3*

Fragestellungen/Aufgaben im Fachforum

- Anhand von beispielhaften Kleinbetrieben wurde die Vielfalt der KKU greifbar.
- Aus der Perspektive der Aufsichtspersonen wurden die Herausforderungen und Widersprüche thematisiert, die aus der vertieften Besichtigung von KMU / KKU resultieren.
- Anschließen wurde auf die Erfordernisse fokussiert, die sich an die GDA als Gestaltungsinstanz einer kleinbetriebsorientierten Aufsichtsstrategie richten.

Fragestellungen/Aufgaben im Fachforum

1. Wie könnte der Betrieb das Handeln der Aufsicht wahrgenommen haben?
2. Was glauben Sie, hat das Aufsichtshandeln bewirkt?
3. Welche Handlungsoptionen hat die Aufsicht?
4. Was könnte der Aufsicht helfen, um den Betrieb „voran zu bringen“?
5. Wodurch kommt der Betrieb ins Handeln?

Ergebnisse: Welche Impulse sollten weiter verfolgt werden?

- unterscheiden zwischen kooperativen und unkooperativen Betriebe – es sind jeweils unterschiedliche Strategien erforderlich

- Gestaffeltes Vorgehen und bei Bedarf eindeutige, transparente Kommunikation der Eskalationsstufen, z.B. Orga-Check – 1. Besuch – kostenpflichtige Nachbesichtigung…

Ergebnisse

- Kleinstbetriebe im Fokus behalten
- Prägnante Informationen, auf die Betriebe zugeschnitten so früh wie möglich bereitstellen (bei Betriebsgründung), „Begrüßungspaket“
- ABER: Diskussion: ist das nur der Einstieg in den Arbeitsschutz bzw. was sind die Folgeschritte?
  - Aufmerksamkeitsparadox: je mehr Informationen angeboten werden, desto weniger wird wahrgenommen

Ergebnisse / 3

- Soll die Aufsicht DIE GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG einfordern, oder Maßnahmen zu den 3 – 5 wesentlichen betrieblichen Belastungsfaktoren
- Bei Kleinbetrieben ist personale / direkte Kommunikation erfolgreicher als virtuelle Vermittlung
- Arbeitsschutzthemen müssten sehr viel stärker in die Ausbildungsgänge und in die Studiengänge integriert werden